Wofür wir uns einsetzen:

- friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen in unserer Stadt fördern
- bei allen Entscheidungen Frankfurt und Słubice als gemeinsamen Stadtraum betrachten
- tief greifende Kontakte und Kommunikation zwischen beiden Städten
- eine Nahverkehrsverbindung nach Słubice schaffen
- Klimaschutz ernst nehmen: Erneuerbare Energien fördern
- die Solarstadt Frankfurt (Oder) verwirklichen
- Umwelt- und Naturschutz ernst nehmen: die untere Naturschutzbehörde und das Grünflächenamt stärken
- die Innenstadt stärken
- eine nachhaltige Stadtentwicklung
- frühzeitige Bürgerinformation und -beteiligung gewährleisten
- die Kooperationen zwischen Universität und Stadt ausbauen
- junge Existenzgründungen fördern
- Arbeitsplätze schaffen durch Ansiedlungs- und Gründungsförderung in den zukunftsfähigen Bereichen Erneuerbare Energien und grenzüberschreitende Wirtschaft
- Sanften Tourismus unterstützen
- dem öffentlichen Nahverkehr, RadfahrerInnen und FußgängerInnen Vorfahrt gewähren
- die Straßenbahn erhalten und weiterentwickeln
- das Jugend- und Sozialamt stärken, um Kinderarmut zu bekämpfen
- die Qualität der Bildung verbessern
- die freie Kunst- und Kulturszene unterstützen
- Gleichberechtigung von Frauen fördern

Jesteśmy za:

- stworzeniem przyjaznego klimatu współżycia różnych kultur w naszym mieście
- traktowaniem Frankfurt i Słubic jako wspólnej przestrzeni miejskiej przy wszelkich decyzjach
- rozwijaniem ciągłego i głębokiego kontaktu i komunikacji między władzami obu miast
- stworzeniem wreszcie komunikacji miejskiej do Słubic
- poważnym podejściem do kwestii ochrony klimatu poprzez wspieranie odnawialnych źródeł energii
- rozwijaniem Frankfurt nad Odrą jako „miasta słonecznego"
- traktowaniem poważnie ochrony środowiska i przyrody: wzmacnianiem urzędu ochrony środowiska i urzędu zieleni miejskiej
- wzmacnianiem centrum miasta
- długotrwałym planowaniem rozwoju przestrzeni miejskiej
- zagwarantowaniem dobrego i aktualnego przekazu informacji mieszkańcom oraz ich uczestnictwa w decyzjach
- rozwojem współpracy między uniwersytetem i miastem
- zachęcaniem młodych ludzi do tworzenia nowych przedsiębiorstw i firm ich wspierających
- tworzeniem nowych miejsc pracy poprzez wspieranie i tworzenie przedsiębiorstw z dziedziny alternatywnych źródeł energii oraz firm działających transgranicznie
- wspieraniem lokalnej, tzw. „miękkiej" turystyki
- udzieleniem pierwszeństwa transportu publicznego cyklistom oraz pieszym
- rozwojem sieci tramwajowej
- wspieraniem pracowników opieki społecznej i młodzieży w walce z biedą wśród dzieci
- lepszą jakością kształcenia
- wspieraniem pozarządowego środowiska artystycznego i kulturowego
- wspieraniem równouprawnienia kobiet

www.gruene-frankfurt-oder.de

Wir wollen wachsen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind eine quicklebendige Partei. Wir wollen wachsen, in jeder Hinsicht. Dabei kommt es auf jede/n an. Nur starke Grüne sind ein Garant für ökologische Modernisierung und neue soziale Gerechtigkeit. Deshalb:

- ☐ Ja, ich will... Mitglied werden
- ☐ Ich überlege noch und möchte erst weitere Informationen

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Schicken Sie uns diesen Abschnitt per Post oder kontaktieren Sie uns per mail: info@gruene-frankfurt-oder.de

Bündnis 90/Die Grünen
Frankfurt (Oder)
Ziegelstraße 28
15230 Frankfurt (Oder)

V.i.S.d.P. Jörg Gleisenstein, Annenstr. 4, 15230 Frankfurt (Oder) | photocase.com©life_is_live

Unsere Energie kennt keine Grenzen

Nasza energia nie zna granic

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Wahlkreis I

Der Wahlkreis I umfaßt das Gebiet der Innenstadt, der Gubener Vorstadt, den Buschmühlenweg, Güldendorf und Lossow.

Monika Blankenfeld, 54 Jahre, 2 Kinder, Stadtverordnete, Lehrerin, Vorsitzende des Tierschutzvereins, Schatzmeisterin des Kreisverbandes

Die Frankfurter Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind ein Beleg für die vielen hochwertigen natürlichen Flächen, die es auf Frankfurter Stadtgebiet gibt. Ihr dauerhafter Erhalt zur Bewahrung der biologischen Vielfalt und die Verbesserung ihrer ökologischen Funktion liegen uns besonders am Herzen. Wir setzen uns daher für eine personelle und finanzielle Stärkung der unteren Naturschutzbehörde und des Grünflächenamtes ein. Tierschutz und ein sinnvolles Wildtiermanagement, um unnötiges Töten zu vermeiden, sind Ziele grüner Kommunalpolitik. Daher setzen wir uns zum Beispiel für in Art und Größe ausreichende Hundeauslaufplätze ein und für eine konsequente Verhinderung von Nachkommen bei frei lebenden Katzen und Tauben ein.

Michael Kurzwelly, 45 Jahre, 3 Kinder, freischaffender Künstler, Gründer und Vorsitzender von „Słubfurt", parteilos

Der gemeinsame Stadtraum Słubice / Frankfurt (Oder) muss bei allen Entscheidungen als Gesamtheit betrachtet werden. Nur, wenn wir die Probleme und Anliegen der Słubicer Bürger verstehen und in unsere Überlegungen einbeziehen, können wir diesen gemeinsamen Stadtraum entwickeln. Dafür sind regelmäßige und tief greifende Kontakte zwischen beiden Städten unerlässlich. Ob in den Bereichen Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Tourismusentwicklung, Bildungsangebote oder Umweltschutz: Optimale Ergebnisse erreichen wir nur durch eine bestmögliche Kooperation über die Oder hinweg. Deshalb fordern wir eine bessere Zusammenarbeit zwischen Frankfurt und Słubice auf allen Ebenen.

Wahlkreis II

Der Wahlkreis II umfasst die Stadtteile Altberesinchen (östlich der Leipziger Straße) und Neuberesinchen.

Karsten Walther, 30 Jahre, Diplom-Informatiker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der BTU Cottbus

Frankfurt (Oder) soll nicht nur in der Solarproduktion eine führende Position innehaben. Wir wollen, dass Frankfurt Solarstadt wird und auch in der Nutzung der Solarenergie führend wird. Daher fordern wir unter anderem die Bereitstellung kommunaler Dachflächen für Solaranlagen. Der Klimawandel und die Verknappung nicht erneuerbarer Energieträger machen auch auf kommunaler Ebene neue Handlungsstrategien notwendig, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und den kommunalen Haushalt genauso wie Privatpersonen und Unternehmen von stetig wachsenden Energiekosten zu entlasten. Wir fordern deshalb, dass die Stadt eine Klimaschutzstrategie und ein Energiekonzept erarbeitet und sich zu einer deutlichen Reduktion der CO2-Emissionen verpflichtet. Unser Ziel ist es, die Doppelstadt Frankfurt (Oder) / Słubice zu einer Modellstadt der Erneuerbaren Energien zu entwickeln.

Sebastian Straube, 29 Jahre, Nachhaltigkeitsberater, Student der International Business Administration an der Europa-Universität Viadrina, parteilos

Frankfurt (Oder) hat aufgrund seiner Lage und des besonderen Innovationspotenzials durch die Universität gute Ausgangsbedingungen, kleinere und mittlere innovative Unternehmen, die grenzüberschreitend tätig sind, anzuziehen. Wir setzen uns insbesondere dafür ein, den Transfer von Ideen und Know-how aus der Universität in die lokale Wirtschaft zu fördern. Hier sehen wir noch ein großes Potenzial für zukunftsfähige Arbeitsplätze.

Wahlkreis III

Der Wahlkreis III umfasst den Stadtteil Süd, Teile von Altberesinchen (westlich der Leipziger Straße) sowie Markendorf Siedlung.

Dr. Bernhard Kuhn, 63 Jahre, 2 Kinder, Dipl. Geologe, Angestellter bei der Frankfurter Wasser und Abwassergesellschaft mbH, Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit

Nur mit einem konsequenten und widerspruchsfreien grünen Leitbild der Wirtschafts- und Stadtentwicklung kann die Stadt ihre Möglichkeiten in den Zukunftsbereichen Solarindustrie, grenzüberschreitendes Wirtschaften, Unternehmensgründungen und Tourismus nutzen. Daher unterstützen wir zum Beispiel alle Initiativen und Maßnahmen, die den Ansprüchen eines sanften Tourismus entsprechen, und die den Stadtraum beiderseits der Oder zu einem umweltfreundlichen Ziel in naturbelassener Landschaft aufwerten.

Adrian Hubig, 26 Jahre, 1 Kind, Student der Rechtswissenschaften an der Europa-Universität Viadrina

Ein gleichberechtigtes Miteinander von Deutschen und AusländerInnen ist ein wesentliches Ziel grüner Kommunalpolitik, denn ein friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen bereichert unser Leben, ist Ausdruck selbstbewussten städtischen Lebens und Grundlage für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung. Daher unterstützen wir zum Beispiel eine Patenschaftsinitiative in unserer Stadt zur Förderung der Integration hier lebender Ausländer. Die lokalen Initiativen und Bündnisse gegen Rechtsradikalismus und für Zivilcourage sind ermutigend und verdienen unsere größtmögliche Unterstützung.

www.gruene-frankfurt-oder.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Wahlkreis IV

Der Wahlkreis IV umfasst die Lebuser Vorstadt/ Bergstraße, die nördlichen Teile der Oberen Stadt, das Hansaviertel, das Klingetal sowie Kliestow und Booßen.

Jan Musekamp, 32 Jahre, 2 Kinder, Diplom – Kulturwissenschaftler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Europa-Universität Viadrina

Mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben der öffentliche Nahverkehr, RadfahrerInnen und FußgängerInnen Vorfahrt. Wir wollen Mobilität fahrgast- und umweltfreundlich gestalten und die Alternativen zum Auto attraktiver machen. Wir sehen die Straßenbahn als das Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs, die erhalten und weiter entwickelt werden muss. Daher setzen wir uns für eine Nahverkehrsverbindung nach Słubice ein und halten hierfür eine Straßenbahnverbindung für die langfristig sinnvollste und effizienteste Lösung.

Alena Karaschinski, 32 Jahre, 3 Kinder, Diplom – Kulturwissenschaftlerin, Sprecherin des Kreisverbandes

Wir setzen uns dafür ein, die Qualität der Kindertagesstätten und Schulen wieder mehr in den Mittelpunkt der Diskussionen zu rücken. Gute Bildung und Betreuung beginnt für uns mit gut ausgebildetem und motiviertem Fachpersonal. Wir fordern eine bessere personelle Ausstattung des Jugend- und Sozialamtes, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Wir Bündnisgrüne verstehen uns als Unterstützer der so genannten freien Kunst- und Kulturszene: eine sich stetig wandelnde Szene aus Vereinen und Initiativen, aus (zumeist auch jungen) Menschen, die aus eigener Initiative Kunst- und Kulturereignisse verwirklichen wollen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass die Höhe der Fördermittel der Stadt für diese Szene nicht angetastet wird und streben eine perspektivische Erhöhung an.

Wahlkreis V

Der Wahlkreis V umfasst die Stadtgebiete Nuhnen Vorstadt (Frankfurt (Oder) West) und Obere Stadt (westlich der Leipziger Straße) sowie die Ortsteile Hohenwalde, Lichtenberg, Markendorf, Pagram und Rosengarten.

Jörg Gleisenstein, 35 Jahre, Dipl.-Ing. Raumplanung, Stadt- und Regionalplaner, Sachkundiger Einwohner im Stadtentwicklungsausschuss, Sprecher des Kreisverbandes

Wir fühlen uns einer nachhaltigen Stadtentwicklung verpflichtet, die an klaren Leitlinien orientiert ist und sich nicht beliebig nach kurzfristigen Interessen richtet. Wir sehen den Stadtumbau als notwendigen und umfassenden Prozess, der nicht auf technische und finanzielle Fragen des Abrisses reduziert werden darf. Unser besonderes Augenmerk gilt der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich des Stadtzentrums. Während rund um das Rathaus viel passiert ist, müssen die alten zentralen städtischen Bereiche rund um die Fußgängerzone Große Scharrnstraße, Messhof und Friedenskirche in der nächsten Legislaturperiode zu einem Schwerpunkt der Innenstadtentwicklung werden. Um demokratische Mitsprache zu sichern und die Bürgergesellschaft mit Leben zu erfüllen, fordern wir konsequent frühzeitige und bürgerfreundliche Information und Beteiligung der Frankfurter und Frankfurterinnen bei den städtischen Planungen.

Linn Hansen, 28 Jahre, 1 Kind, Studentin der Rechtswissenschaften an der Europa-Universität Viadrina

Eine wirkliche Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der Gesellschaft ist immer noch nicht erreicht. Frauen sind öfter von Arbeitslosigkeit betroffen, bekommen weniger Lohn für die gleiche Arbeit und werden oftmals in die Hausfrauenrolle zurückgedrängt. Diese Benachteiligung wollen wir abbauen. In der Verwaltung müssen Frauenbelange konsequent berücksichtigt werden.
Die überdurchschnittlich hohe und vielschichtige Kinderarmut in unserer Stadt ist eine der größten Herausforderungen in der kommenden Legislaturperiode. In der Förderung von ElternberaterInnen, Eltern-Kind-Zentren und einer personellen Verstärkung des Jugend- und Sozialamtes sehen wir Möglichkeiten, uns dieser Herausforderung zu stellen.